

Myanmar (Burma) – Land der goldenen Pagoden
Ein Reisebericht von
Thomas Ittermann

Myanmar, seit 1989 der neue Name von Burma, entführt in die Welt Kiplings und Orwells. „Goldenes Land“ nennen es die Burmesen. Zu entdecken sind Burmas reizvollste Plätze: Klöster, Tempel und Paläste um Mandalay, tausende Pagoden in der Ruinenstadt Bagan, der Goldene Felsen bei Kyaiktiyo und vor allem die Shwedagon-Pagode in Yangon, ein unschätzbare Juwel und Symbol buddhistischer Frömmigkeit. Und in den entlegenen, dschungelbedeckten Bergregionen rund um den Inle-See finden sich noch unberührte Landschaften von atemberaubender Schönheit. Nach der Kolonialzeit blieb das unabhängige Burma für Ausländer lange abgeschottet. Heute kann man sich selbst ein Bild von diesem faszinierenden Land, seiner Kultur und seiner bewegten Geschichte machen.

Das Land umfasst 676.552 Quadratkilometer und hat ca. 58 Millionen Einwohner. Der Zeitunterschied beträgt plus 5,5 Stunden zur MEZ und die Landeswährung ist der Kyat. Die größten Volksstämme in Myanmar sind: 70 % Burmesen (Bamar), 8,5 % Shan, 6,2 % Karen (überwiegend Christen), 4,5 % Rohingya (Muslime), 2,4 % Mon, 2,2 % Chin (Tschin), 1,4 % Kachin; ferner 1-2 % Chinesen und 1 % Inder. Die am weitesten verbreitete Religion ist der Buddhismus (89 %), Christentum (4 %), Islam (4 %), Stammesreligionen und andere (3 %).

Geschichtlicher Überblick

241 v. Chr.

Die Burmesen kommen aus Tibet ins heutige Myanmar

825

Gründung von Bago durch zwei Monprinzen

1044

König Anawrahta wird in Bagan gekrönt und gründet das erste burmesische Königreich

1287

Bagan wird von den Mongolen eingenommen; erstes burmesisches Reich zerfällt

1364

Inwa (Ava) wird die neue Hauptstadt des zentralburmesischen Königreiches

1531

Zweites burmesisches Reich mit der Hauptstadt Bago wird gegründet

1752

Gründung des dritten burmesischen Reiches

1886

Briten erhalten die Kontrolle über das Gebiet Burmas nach drei Kriegen und beherrschen das Land als Teil Indiens

1948

Unabhängigkeit Burmas, ohne dem „Commonwealth of Nation“ beizutreten

1989

Burma wird in Myanmar umbenannt; Hauptstadt ist Yangon (früher Rangun)

1. Tag, Montag, 18.12.2006: Frankfurt – Bangkok
Flug nach Myanmar

Reisedetails: Individuelle Anreise mit dem ICE von Köln nach Frankfurt. Nachmittags Start zum Nonstop-Linienflug mit Thai Airways nach Bangkok (Flugdauer 9 Stunden 45 Minuten).

2. Tag, Dienstag, 19.12.2006: Bangkok – Yangon
Zum Wahrzeichen der Stadt

Reisedetails: Ankunft am Morgen in Bangkok und Weiterflug von 1 Stunde mit Thai Airways nach Yangon, der 5 Millionen Einwohner Stadt. Anschließend Transfer zum Hotel. Ein erster Höhepunkt dieser Reise erwartet uns am Nachmittag: Wir erleben die berühmte Shwedagon-Pagode, das Wahrzeichen der Stadt, im gleißenden Licht des Sonnenuntergangs – Gold, wohin man blickt. Im Inneren der weltberühmten, leuchtend goldenen Shwedagon-Pagode – ein unschätzbare Juwel der Baukunst – sollen sich acht Haare des historischen Siddharta Gautama befinden.

3. Tag, Mittwoch, 20.12.2006: Yangon
Stadtbesichtigung

Reisedetails: Am Vormittag Besichtigung der Hauptstadt Yangon, die sich bis heute ihren alten Charme bewahrt hat: Häuser im Kolonialstil, Pagoden und Tempel, bunte Märkte und quirliges Treiben bestimmen das Bild. Besichtigung der Botataung-Pagode am Ufer des Yangonflusses und der Sule-Pagode, sowie des Kyaukthatgyi, dem Liegenden Buddha, der mit 70 Meter Länge zu den größten Figuren des Landes zählt. Am Nachmittag Besuch des Nationalmuseums, in dem sich u.a. der kostbare Thronschatz und der berühmte vergoldete Löwenthrone aus dem Königspalast von Mandalay befindet. Außerdem Besuch des Bogyoke Aung San Marktes und Spaziergang durch Chinatown.

4. Tag, Donnerstag, 21.12.2006: Yangon – Mandalay
In die Königsstadt

Reisedetails: Früh morgens Flug mit Air Bagan in 1 Stunde und 20 Minuten nach Mandalay, der letzten Königsstadt Burmas mit heute 1 Millionen Einwohnern. Am Vormittag sehen wir den legendären gold beladenen Mahamuni-Buddha, der zu den Hauptpilgerzielen des Landes gehört – die einzige Buddhafigur der Welt, die bereits zu Lebzeiten des historischen Buddhas entstanden sein soll. Mandalay ist auch ein Zentrum der Handwerkskunst: Hier kann man Marmorsteinmetze, Holzschnitzer, Blattgoldschläger und andere Handwerker bei ihrer täglichen Arbeit beobachten. Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der Konbaung-Dynastie. Wir besuchen das aus Teakholz errichtete Shwenandaw-Kloster, das ursprünglich im Königspalast stand, die Kuthodaw-Pagode, die als „das größte Buch der Welt“ bezeichnet wird. In den 729 kleinen Pagoden ließ man Marmortafeln mit der überarbeiteten Fassung der „Tipitaka“ anbringen. Anschließend Besuch des riesigen Marmorbuddha Kyauktawgyi. Zum Abschluss erleben wir den Sonnenuntergang auf dem Mandalay Hill.

5. Tag, Freitag, 22.12.2006: Mandalay
Stadtrundfahrt und Mingun

Reisedetails: Vormittags unternehmen wir einen schönen Bootsausflug nach Mingun, an den Ufern des Ayeyarwady gelegen. An diesem idyllischen Ort wollte König Bodawhpaya im 18. Jahrhundert einst die größte Pagode der Welt erbauen, die bis zu 150 Meter hoch werden sollte, konnte jedoch das Bauwerk nie fertig stellen. Dennoch kann der Ort mit ein paar Superlativen aufwarten: Hier befindet sich die größte klingende Glocke der Welt sowie eine der wohl schönsten Pagoden des Landes, die Hsinbyume-Pagode, die den Weltberg Meru darstellt. Am Nachmittag Besuch des Zegyo-Marktes in Mandalay und anschließend Besichtigung des Königspalastes und der Shwekyimyint-Pagode, der ältesten Pagode in Mandalay.

6. Tag, Samstag, 23.12.2006: Amarapura, Sagaing und Inwa Ganz in Gold und Orange

Reisedetails: Am Vormittag führt der Ausflug nach Amarapura, die „Stadt der Unsterblichen“, eine weitere ehemalige Königsstadt. Am Taungthaman-See befindet sich die 1,2 Kilometer lange U-Bein-Brücke, die als längste Teakholzbrücke der Welt gilt. Ganz in der Nähe liegt das Mahagandhayon-Kloster, wo wir der beeindruckenden Mönchsspeisung beiwohnen dürfen. Anschließend Weiterfahrt nach Sagaing, dem Zentrum der buddhistischen Gläubigkeit, auf der anderen Seite des Ayeyarwady (Irrawaddy). Auch Sagaing diente einst als Hauptstadt und bietet von der Sun-U-Ponnya-Shin-Pagode aus, fantastische Ausblicke über die hügelige Landschaft, die mit Dutzenden von Pagoden und Klöstern übersät ist. Nachmittags erleben wir die Ursprünglichkeit des Landes auf einer reizvollen Rundfahrt mit Pferdekutschen durch kleine Dörfer nach Inwa (Ava), der wohl bedeutendsten Königsstadt Burmas. Wir besichtigen das ganz aus Teakholz gebaute Kloster Bagaya Kyaung, den schiefen Nanmyin-Turm und das steinerne Maha Aungmye Bonzan Kloster.

7. Tag, Sonntag, 24.12.2006: Mandalay – Bagan Road to Mandalay

Reisedetails: Früh am Morgen beginnt die Schiffsfahrt auf dem Ayeyarwady, die uns von Mandalay nach Bagan bringt. Der Fluss, von den Briten als „Road to Mandalay“ bezeichnet, ist die Lebensader des Landes. Die 11stündige Fahrt gibt Gelegenheit, das bislang Erlebte noch einmal in Muße zu reflektieren, aber auch das Leben entlang des mächtigen Stroms zu beobachten. Heute erscheint es kaum vorstellbar, dass hier in den 1920er Jahren die größte private Flussdampferflotte der Welt unterwegs war. Nach Sonnenuntergang erreichen wir die außergewöhnliche Tempelstadt Bagan, die idyllisch am Ayeyarwady liegt. Der Aufstieg Bagans zur einst größten buddhistischen Metropole der Welt begann 1057 mit der Einnahme der Mon-Hauptstadt Thaton durch König Anawratha. Innerhalb von 240 Jahren wurden mehr als 12.000 Tempel, Stupas und religiöse Bauwerke errichtet, von denen heute noch 2.229 registriert sind.

8. Tag, Montag, 25.12.2006: Bagan Ballonfahrt, Tempel und Marionetten

Reisedetails: Die gigantische Ruinenstadt Bagan ist das größte Pagodenfeld der Erde und ein Besuch des riesigen Tempelareals gehört zu den Höhepunkten der Reise. Früh morgens schweben wir per Ballon über die Pagodenfelder von Bagan, wenn sich der Sonnenaufgang zartrosa ankündigt und die Pagoden aus dem Morgennebel auftauchen. Nach der Landung stoßen wir mit Champagner auf dieses unvergessliche Erlebnis an. Die Shwezigon-Pagode entstand als eine der ersten in Bagan und ist der Prototyp für alle nachfolgenden Pagoden. Der mächtige Htilominlo-Tempel weist noch feine Stuckelemente an der Fassade auf. Mit dem gewaltigen Thatbyinnyu entwickelten die Baumeister Bagans ihren eigenen Stil und der Gubyaukgyi-Tempel besticht im Inneren durch seine feinen Malereien. Besonders eindrucksvoll ist der Sonnenuntergang, wenn die Ruinen der Tempelstadt im goldenen Licht versinken. Abends erwartet uns ein traditionell burmesisches Marionettentheater im Nando-Restaurant.

9. Tag, Dienstag, 26.12.2006: Bagan Das größte Pagodenfeld der Welt

Reisedetails: Morgens Besuch des Marktes in Nyaung-U und anschließend Fortsetzung der Besichtigungen in Bagan. Der elegante Ananda-Tempel zeigt noch deutlich die Einflüsse der Mon. Einen Überblick erhalten wir im Archäologischen Museum, dessen Besuch zeigt, dass auch in der Spätphase Bagans noch künstlerisch anspruchsvolles Schaffen möglich war. Interessant ist auch der Besuch eines Handwerks-Betriebes für Lackwaren, die traditionell in Bagan hergestellt werden. Die Dhammayazika-Pagode unterstreicht mit ihrer eigenwilligen Form die Vielfalt der architektonischen Formen. Sonnenuntergang an der Pyathada-Pagode.

10. Tag, Mittwoch, 27.12.2006: Bagan
Ausflug zum Mount Popa und Pferdekutschenfahrt

Reisedetails: Ein halbtägiger Ausflug führt zum 1.518 Meter hohen Mount Popa, der als Wohnstätte der Nats (Schutzgeister) Verehrung genießt. Die Fahrt durch den Trockengürtel Burmas, in dem Palmyrapalmen die Vegetation bestimmen, bietet Gelegenheit, das einfache Leben auf dem Land zu beobachten. Bei Getränken und Snacks genießen wir vom Popa Mountain Resort die Aussicht. Am späten Nachmittag Besuch des Marktes von Nyaung-U. Stimmungsvoll zum Sonnenuntergang unternehmen wir eine Pferdekutschenfahrt zu kleineren Tempelanlagen. So zwischen den Pagoden herumzufahren macht großen Spaß.

11. Tag, Donnerstag, 28.12.2006: Bagan – Pindaya
Buddhas, so weit das Auge reicht

Reisedetails: Flug von 40 Minuten mit Air Bagan via Mandalay nach Heho in den südlichen Shan-Staat. Von hier aus geht es weiter durch das landschaftlich reizvolle Gebiet nach Pindaya, einem Pilgerort in idyllischer Lage an einem kleinen See. Die größte Sehenswürdigkeit ist die mystische Shwe-Umin-Höhle mit über 8.000 Buddhafiguren aus verschiedenen Materialien, wie z.B. Alabaster, Marmor oder Teak. Die meisten von ihnen stammen aus dem 18. Jahrhundert und es sind so viele, dass die Wege zwischen ihnen einem Labyrinth gleichen. Wir besichtigen die Tropfsteinhöhle mit den Buddha-Figuren und genießen vom hölzernen Vorbau am Eingang den wunderschönen Blick auf die schlanken Pagoden am Fuß des Berges, den See und die Umgebung von Pindaya.

12. Tag, Freitag, 29.12.2006: Pindaya – Inle-See
Hinaus zu den Einbeinfischern

Reisedetails: Fahrt zum idyllischen Inle-See, der zweitgrößte See Myanmars, inmitten der von angenehm kühlen Klima geprägten südlichen Shan-Berge gelegen. Sanfte Hügelketten umrahmen das malerisch gelegene Gewässer. Die Dörfer an und auf dem See sind Heimat der Inthas, der „Söhne des Sees“, deren Rudertechnik wohl einmalig sein dürfte. Die Fischer rudern ihre Boote mit einem Bein, um Hände und Arme zum Fischen frei zu haben. Eine spannende Bootsfahrt bietet hervorragende Möglichkeiten, dem Alltag der Inthas – die sich den Gegebenheiten vollkommen angepasst haben – zu begegnen: Schwimmende Gärten, Pfahldörfer sowie künstliche Inseln sind eindrucksvolle Beispiele für die Anpassungsfähigkeit des Menschen an seine Umgebung. Ausflug zur Phaung-Daw-U-Pagode, die „Pagode der königlichen Barke“, in deren Zentrum fünf goldene Buddhafiguren stehen.

13. Tag, Samstag, 30.12.2006: Inle-See
Bootsfahrt und Ausflug zum Westufer

Reisedetails: Der Inle-See erscheint nahezu unwirklich, besonders wenn noch leichte Nebelschwaden über dem Wasser liegen. Am Seeufer erwarten uns die typischen Langschwanzboote. Zunächst Bootsfahrt zum schwimmenden Markt von Ywama. Anschließend Ausflug mit dem Boot zum Dorf Indein, in dem hunderte halb verfallener Stupas ein beeindruckendes Bild bieten. Weiter Besichtigung einiger Handwerksbetriebe auf dem See und des Nga Phe Chaung Kloster, das wir nicht nur der dressierten Katzen zu liebe, sondern wegen der wertvollen Buddhafiguren im Shanstil besuchen.

14. Tag, Sonntag, 31.12.2006: Inle-See – Yangon
Unterwegs im kolonialen Yangon

Reisedetails: Früh morgens Rückfahrt nach Heho und Flug mit Air Bagan in 45 Minuten nach Yangon. Am Nachmittag Spaziergang durch Downtown Yangon mit Besuch des Zentralbahnhofs und der St. Marys Chatedral. Außerdem Besichtigung einiger Tempel und der kolonialen Gebäude wie Rathaus, Oberster Gerichtshof und dem berühmten Strand Hotel.

15. Tag, Montag, 01.01.2007: Yangon – Kyaiktiyo
Goldener Felsen

Reisedetails: Fahrt durch eines der fruchtbarsten Reisanbaugebiete des Landes von Yangon nach Kyaiktiyo zum Goldenen Felsen, einer der heiligsten buddhistischen Plätze Burmas. Nach Erreichen der Basisstation nahe der thailändischen Grenze geht es mit sehr einfachen, ortsüblichen, geländegängigen Kleinlastwagen zunächst auf abenteuerlicher Strecke durch den Dschungel bis zur Endstation. Von dort folgt ein einstündiger Aufstieg einen steilen, gewundenen Pilgerpfad hinauf zur Goldenen Felspagode Kyaiktiyo, welche auf 1.102 Meter Höhe erbaut ist. Der grandiose Anblick des Stupa auf einem rundum mit Gold belegten Felsen entschädigt für den etwas beschwerlichen Aufstieg. Der Goldene Felsen ist einer der heiligsten buddhistischen Plätze Burmas und erweckt den Eindruck, als würde er jeden Augenblick in die Tiefe stürzen. Der Legende nach wird der Felsen nur von einem Haar Buddhas in der Balance gehalten.

16. Tag, Dienstag, 02.01.2007: Kyaiktiyo – Yangon
Altes Mon-Königreich

Reisedetails: Am Morgen erleben wir den spektakulären Sonnenaufgang von unserem Hotel aus, das sich direkt unterhalb des Goldenen Felsens befindet. Diese mystische Morgenstimmung am Goldenen Felsen gehört zu den unvergesslichen Reiseerlebnissen. Auf der Rückfahrt nach Yangon halten wir in Bago, das zeitweilig Hauptstadt des alten Mon-Königreiches war. Besichtigungen führen zum chinesischen Kuon Yin Kloster und zur Kyaikpun-Pagode mit vier 30 Meter hohen Buddhafiguren. Ein weiteres Ziel ist die beherrschende Shwemawdaw-Pagode, die mit 113 Metern Höhe die größte Pagode des Landes ist und der liegende Buddha Shwethalyaung aus dem Jahr 994, sowie der Naung Daw Gyi Nya Tha Lyaung, ein weiterer 80 Meter langer liegender Buddha. Gegen Abend Ankunft in Yangon. Beim Abschiedsessen überkommt uns Wehmut, dass bereits 16 Tage Myanmar hinter uns liegen und wir morgen abreisen sollen.

17. Tag, Mittwoch, 03.01.2007: Yangon – Bangkok – Frankfurt
Rückflug nach Europa

Reisedetails: Vormittags bietet der nur wenige Minuten vom Hotel entfernte Bogyoke Aung San Markt (Scott Market) Gelegenheit für letzte Einkäufe in Yangon. Fahrt mit dem Taxi zur Shwedagon-Pagode, die wir im schönsten Sonnenlicht genießen. Anschließend Spaziergang zum Strand Hotel, wo wir Lunch wie zu Kolonialzeiten halten. Spät nachmittags Transfer zum Flughafen und Linienflug von 1 Stunde mit Thai Airways nach Bangkok und um Mitternacht weiter nach Frankfurt.

18. Tag, Donnerstag, 04.01.2007: Frankfurt – Köln
Ankunft in Deutschland

Reisedetails: Morgens nach 11 Stunden Flug Ankunft in Frankfurt und weiter mit dem ICE der Deutschen Bahn nach Köln.